

## Regionale Fachteams bundesweit

Zwischen 2010 und 2013 entstehen regionale Fachteams, die sich ausschließlich mit Fragen zur Epilepsie im Arbeitsleben befassen. In den Fachteams arbeiten Neurologen, Arbeitsmediziner, Experten für Arbeitssicherheit, Integrationsberater und Mitarbeiter aus Epilepsie-Beratungsstellen zusammen.

Das Netzwerkbüro Epilepsie und Arbeit in München entwickelt, schult und berät die Fachteams. Die Netzwerkentwicklung beginnt in Bayern und wird später auf alle Bundesländer ausgeweitet.

## Wissenschaftliche Beratung

- ▶ Dr. med. Stephan Arnold  
Facharzt für Neurologie
- ▶ Dr. med. Kristin Hupfer  
Fachärztin für Arbeitsmedizin und Psychiatrie
- ▶ Gerhard Kreis, Dipl. Ing. (Univ.)  
Fachkraft für Arbeitssicherheit
- ▶ Dr. med. Ulrich Specht  
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie,  
Gutachter für Verkehrsmedizin
- ▶ Rupprecht Thorbecke  
M.A. Medizinsoziologe

## Nehmen Sie Kontakt zu uns auf

Das Projektbüro informiert Sie darüber, wo Sie ein Fachteam Epilepsie und Arbeit in Ihrer Region finden.

Unser Büro ist montags bis freitags zwischen 9.00 und 16.00 Uhr besetzt.

Wir beraten Sie vertraulich und kostenlos.

## Ihre Ansprechpartner

### Projektleitung:

- ▶ Peter Brodisch, Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialpädagoge

### Projektmitarbeiter:

- ▶ Dr. rer. biol. hum. Martina Eller, Diplom-Soziologin
- ▶ Karen Sorgenfrei, Diplom-Sportwissenschaftlerin, Gesundheitsökonomin (B.A.)

### Verwaltung:

- ▶ Susanne Luther, staatl. geprüfte Betriebswirtin

## KONTAKT:

Netzwerk Epilepsie und Arbeit  
Seidlstraße 4 | 80335 München

Tel.: 089/53 88 66 30 | Fax: 089/53 88 66 329  
Mail: [epilepsie-arbeit@im-muenchen.de](mailto:epilepsie-arbeit@im-muenchen.de)  
Web: [www.epilepsie-arbeit.de](http://www.epilepsie-arbeit.de)

### UNTERSTÜTZT VON:



Netzwerk  
Epilepsie &  
Arbeit

## NEA: das Netzwerk Epilepsie und Arbeit

Wir lösen epilepsiebedingte Probleme  
am Arbeitsplatz.

## Das Netzwerk berät bei epilepsiebedingten Problemen am Arbeitsplatz

Wir beraten Arbeitgeber und epilepsiekranken Mitarbeiter in allen arbeitsmedizinischen, arbeitsrechtlichen und leistungsrelevanten Fragen.



## Unser Anliegen: Anfallsbedingte Gefährdungen im Betrieb ausschließen

Auf Grundlage der medizinischen Gegebenheiten werden vor Ort mögliche anfallsbedingte Selbst- und Fremdgefährdungen am Arbeitsplatz erörtert.

Als Ergebnis der Arbeitsplatzbegehung werden unter Berücksichtigung der arbeitsmedizinischen Richtlinien Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum richtigen Umgang mit der Epilepsie am Arbeitsplatz festgelegt.

Dadurch wird ein hohes Maß an Arbeitssicherheit und Rechtssicherheit für alle Beteiligten gewährleistet.

Häufig können bestehende Arbeitsplätze erhalten werden.

## Wenn eine arbeitsmedizinische Beurteilung nicht ausreicht

Bei medikamentös schwer beherrschbaren Epilepsien und bei zusätzlichen krankheitsbedingten Einschränkungen können zum Beispiel Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation empfohlen werden. Bei Bedarf unterstützt das Netzwerk eine Umschulung oder Weiterqualifizierung.

Nur in seltenen Fällen muss die Notwendigkeit einer Erwerbsminderungsrente geprüft werden.

## Wenn Bedarf an zusätzlichen Informationen besteht

Auf Wunsch informieren wir im Betrieb direkte Vorgesetzte und Kollegen über die Erkrankung Epilepsie, das Verhalten bei einem Anfall (Erste Hilfe) sowie Haftungsfragen.

## Wer kann sich an das Netzwerk wenden?

- ▶ Arbeitnehmer mit Epilepsie
- ▶ Arbeitgeber
- ▶ Arbeitsmediziner, Neurologen
- ▶ Schwerbehindertenvertreter
- ▶ Fachdienste der beruflichen Rehabilitation



## Werden Sie Netzwerkpartner

Wenn Sie als Arzt, Rehabilitationsberater oder in anderen beruflichen Zusammenhängen epilepsiekranken Menschen begleiten, freuen wir uns, wenn Sie und Ihre Einrichtung Netzwerkpartner werden.